

## Leben mit Corona

Interdisziplinäres, interaktives Symposium, 29. Juni bis 1. Juli 2020, Institut für Höhere Studien

### Session 4: Wirtschaftliche Entwicklung

Autor: Klaus Weyerstraß

**Paul Pichler** (Universität Wien) hat in seinem Vortrag „*Corona-Krise: Herausforderungen für die Wirtschaftsforschung und -politik*“ ausgeführt, dass die österreichische Volkswirtschaft im März und April 2020 in eine sehr schnelle und sehr scharfe Rezession geraten ist. Dies stellte die Wirtschaftsforschung vor die Herausforderung, die aktuelle Wirtschaftslage möglichst in Echtzeit einschätzen zu können. Dafür wurden neue Methoden entwickelt und angewendet, so etwa ein wöchentlicher BIP-Indikator der Oesterreichischen Nationalbank. Während die volkswirtschaftlichen Daten nur vierteljährlich oder bestenfalls monatlich verfügbar sind, greift der neue wöchentliche Indikator auf schneller verfügbare Daten zurück, etwa zum unbaren Zahlungsverkehr, Bargeldeinlieferungen, Kreditkartenumsätze von Ausländern im Inland, LKW-Fahrleistungen und der Arbeitslosigkeit im Bausektor. Paul Pichler plädierte dafür, in Österreich den Zugang zu Registerdaten (Unternehmensdaten) zu verbessern. Bei den Prognosen müssen die Wirkungen der wirtschaftspolitischen Maßnahmen berücksichtigt werden, und die Risiken sowie die hohe Unsicherheit der Prognosen sollten klar kommuniziert werden. Die Wirtschaftspolitik wurde durch die Pandemie vor die Herausforderung gestellt, schnell die richtigen Maßnahmen zur Verhinderung von Insolvenzen und zur Begrenzung der Arbeitslosigkeit zu implementieren. Dabei muss auf die Treffsicherheit der Instrument geachtet werden, und mögliche negative Anreizwirkungen müssen berücksichtigt werden. Die Wirtschaftsforschung bzw. –wissenschaft sollte stärker eingebunden werden, und Expertise aus der „Praxis“ sollte durch Expertise aus der Wissenschaft ergänzt werden.

**Margit Schratzenstaller** (Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung – WIFO) hat in ihrem Vortrag „*COVID-19, Klimawandel und Konjunkturpakete*“ zunächst erwähnt, dass mit der tiefen Rezession im Jahr 2020 die Treibhausgasemissionen sinken werden. Ein Rückblick auf die Wirtschaftskrise 2009 zeigt, dass dies aber keine Trendwende ist, denn damals waren bereits im Jahr 2010 die Emissionen wieder auf dem Vorkrisenniveau. Deshalb muss bei den Konjunkturstabilisierungsmaßnahmen und der späteren Budgetkonsolidierung Bedacht auf den Klimaschutz genommen werden. Das Regierungsprogramm der Bundesregierung enthält hierzu Ansätze, etwa hinsichtlich Investitionen in „grüne“ Technologien oder der CO<sub>2</sub>-Bepreisung. Diese Ansätze sollten konsequent umgesetzt werden.

**Jesús Crespo Cuaresma** (Wirtschaftsuniversität Wien), stellte in seinem Vortrag „*Die mittelfristigen Effekte der COVID-Krise für die österreichische Volkswirtschaft*“ ein gemeinsam mit mehreren Koautoren erstelltes Papier vor, in dem ein sehr detailliertes agentenbasiertes Modell und seine Anwendung beschrieben wird. Mit diesem Modell wurde eine sektorale Prognose der Auswirkungen der Pandemie auf die österreichische Volkswirtschaft erstellt. Das Modell sagt voraus, dass die Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 um rund 7% sinken wird (im Einklang mit den Juni-Prognose des IHS, des WIFO und der OeNB), gefolgt von einer langsamen Erholung. Auch Ende 2022 wird nach dieser Prognose die Wirtschaftsleistung noch unter dem Vorkrisenniveau liegen.

**Peter Klimek** und **Tobias Reisch** (Medizinische Universität Wien und Complexity Science Hub Vienna), haben in ihrem Vortrag „*Quantifizierung der Resilienz vernetzter Wirtschaftssysteme*“ darauf hingewiesen, dass eine hohe Vernetzung des Wirtschaftssystems die Resilienz, also die Fähigkeit, sich von einer Krise zu erholen, beeinträchtigt. Die globale Vernetzung schafft die Gefahr für globale Engpässe in diesen Netzwerken. Eine Umfrage unter 6000 österreichischen Unternehmen zeigt, dass das systemische Risiko und die Resilienz des österreichischen Zuliefernetzwerkes eine große Unbekannte und einen großen Unsicherheitsfaktor dar im Netzwerk der globalen Zuliefernetzwerke darstellen.